

Hechingen Behagliche Atmosphäre in der Kirche

Andrea Maute 28.10.2018 - 18:00 Uhr



Mit einem stimmungsvollen Jubiläumskonzert bezauberten der Chor Panta Rhei und das Klarinettenquartett "Clarisonos" die zahlreichen Zuhörer in der St.-Nikolaus-Kirche in Boll.
Foto: Maute Foto: Schwarzwälder Bote

Konzert: "Panta Rhei" feiert 20-jähriges Bestehen / Stimmgewaltiger Chor hat sich weiterentwickelt

Alles fließt, steht nicht still, geht seinen Weg. Auch die Zeit ist wie ein langer Fluss. Seit zwei Jahrzehnten erhebt der Chor Panta Rhei die Stimme zur Freude der Menschen und zum Lob Gottes – so auch am Samstag bei seinem Jubiläumskonzert.

[Hechingen](#)-Boll. Zeit – das heißt auch im Fluss des Jahreslaufs schwimmen. Wer am Konzertabend die St.-Nikolaus-Kirche in Boll betrat, tauchte aus dem nasskalten Herbstwetter in eine warme, behagliche Atmosphäre ein. Das Kirchenschiff war in ein angenehmes rotes Licht gehüllt und als die Uhr siebenmal schlug und die Sängerinnen und Sänger gemeinsam mit ihrer Chorleiterin Daria Pflumm das Gotteshaus betraten, setzte eine andächtige Stille ein.

Bevor das Konzert begann, wurde noch einmal zurückgeblickt. Auf die Anfänge vor nunmehr 20 Jahren. Dass innerhalb von zwei Jahrzehnten ein so stimmgewaltiger, weit über die Grenzen Bolls hinaus bekannter Chor entstehen könnte – das habe damals niemand gedacht, wurde in der Rückschau betont.

Und wieder ist es die Zeit, mit ihren ganz eigenen Gesetzen, die das möglich machte, was einst niemand ahnte. Denn der Chor, so wurde deutlich, hat sich ihrem Fluss angepasst, ist nicht im Alten verhaftet geblieben, sondern hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. Heute ist es vor allem neugeistliches Liedgut verschiedener Länder und Komponisten, das er zum Vortrag bringt. "O Gott, ich will dir ein neues Lied singen", heißt es dazu in Psalm 144. "Ein neues Lied will ich anzustimmen versuchen bis zum letzten Tag" – Worte, denen die Sänger mit "Cantate Dominum", einem innigen und geistig anregenden Chorwerk von Karl Jenkins Ausdruck verliehen.

Vom jungen norwegischen Komponisten Ola Gjeilo bekamen die zahlreichen Zuhörer im Anschluss "Northern Lights" zu hören, in dem die Erhabenheit der Schöpfung in den schönsten Farben beschrieben wird. Kraftvoll, dynamisch, ja geradezu hypnotisierend offenbart sie sich in einer mystischen Melodie, während die Komposition "Ubi caritas", die ebenfalls aus der Feder von Ola Gjeilo stammt, klangvoll eine ermutigende Botschaft verkündet: Wo die Nächstenliebe, ja die Liebe ist, da ist auch Gott. "Es ist ein Gesang in der Welt": Mit diesen Worten wurde das "Ave Maria" von Karl Jenkins eingeleitet, in dem das stakkatoartige Ave in eine weiche, fließende Melodie übergeht.

Der Lobpreis Gottes, die Ehre des Vaters, fand ihren Ausdruck im kraftvoll majestätischen "Magnificat" des Komponisten Rudolf Thomas, bei dem sich Text- und Gesangspassagen abwechselten. "Freude leuchtet. Sie ist erfüllt in sich selbst, die Kraft allen Strömens." Für "leuchtende Augenblicke" sorgte auch das Klarinettenquartett "Clarisonos", das gemeinsam mit dem Chor Panta Rhei das Jubiläumskonzert gestaltete.

Mit der "Suite Hellenique" (Pedro Ituralde) brachten Sabrina Michelfeit, Rebekka Ruth, Tobias Neher (alle Klarinette in B) und Peter Kuptz (Bass-Klarinette) ein Stück zum Vortrag, das die Freude über dieses Leuchten in eine melodische Struktur kleidet, die sowohl folkloristische Elemente als auch Jazzelemente enthält.

Vielfältige Stimmungen spiegeln sich auch in "A Klezmer Wedding" (Mike Curtis) wider; einem Satz von vier Tänzen, der neu komponiert wurde, aber auf traditionellen Elementen basiert.

Im letzten musikalischen Block des Konzertprogramms war dann noch einmal Zeit, um zu Jauchzen, zu Frohlocken und Gott, dem Herrn zu danken – "Für die Schönheit dieser Welt" und sein segensreiches Wirken.

Mit der "Cantate Brasilia", komponiert von Roger Emerson und arrangiert von Daria Pflumm ging schließlich ein stimmungsvolles, vom Publikum mit begeistertem Applaus quittiertes Jubiläumskonzert zu Ende, dem sich ein vom Bürgerverein Boll bewirteter Stehempfang im Pfarrhaus anschloss.